

habharata 500 *M.*, — den ordentlichen Professoren an der Universität Göttingen Physiker Dr. Eduard Riecke und Geophysiker Dr. Emil Wiechert zur Fortsetzung lustelektrischer Untersuchungen 1000 *M.*, — für die vom Kartell wissenschaftlicher Körperschaften herausgegebene Mathematische Encyclopädie 500 *M.*, — dem etatsmäßigen Professor der Chemie an der königlichen Bergakademie zu Clausthal Dr. Wilhelm Biltz für Arbeiten über die Kolloide 500 *M.*, — dem Professor Riecke für Entladungsversuche 500 *M.*, — dem Professor Wagner (Göttingen) für Drachenbeobachtungen in Samoa 500 *M.*, — dem Privatdozenten für Physiologie Professor Dr. Heinrich Boruttan (Göttingen) für Untersuchungen über die pathologischen Veränderungen der Funktion der Nervenfasern 600 *M.*, — dem Göttinger Physiker Professor Dr. Woldemar Voigt für Untersuchungen über Einwirkung eines elektrischen Feldes auf die optischen Eigenschaften der Körper 800 *M.*, — den Professoren Riecke und Wiechert (Göttingen) für Herstellung eines Apparats zur Registrierung der elektrischen Leitungsfähigkeit der Luft 500 *M.*, — dem ordentlichen Professor der klassischen Philologie Dr. Eduard Schwarz (Göttingen) für die Vorbereitung einer Ausgabe der syrischen Übersetzung der Konzil-Canones 1000 *M.*, — dem Anatomen Professor Dr. Friedrich Merkel (Göttingen) zur Erlangung frischen menschlichen Untersuchungsmaterials 500 *M.*, — dem außerordentlichen Professor der Augenheilkunde Dr. Ernst Hertel (Jena) für Studien über die physiologischen Wirkungen der chemisch wirksamen Lichtstrahlen 400 *M.*, — dem Professor Dr. M. Verworn (Göttingen) für eine Studienreise betreffend das älteste Auftreten des Menschen in Europa 600 *M.*, — außerordentlicher Zuschuß für den Thesaurus linguae latinae 1000 *M.*

Vom Weihnachtsbaum. — Über die Heimat des Weihnachtsbaums schreibt Professor F. Kluge in der „Kölnischen Zeitung“:

Noch heute ist der Weihnachtsbaum nicht überall in unserm Vaterlande heimisch. Durch das ganze neunzehnte Jahrhundert hindurch kann man beobachten, wie er sich allmählich in verschiedenen Landschaften einbürgert. Heute bedarf es keines Beweises mehr, daß der Lichterbaum keiner altdeutschen Sitte angehört. Werther und Lotte beim Weihnachtsbaum sind ein frühestes klassisches Bild der Sitte; aber Luther und seine Familie um den Christbaum versammelt, ist eine geschichtliche Unmöglichkeit. Erst im siebzehnten Jahrhundert beginnen die leisesten Ansätze der Sitte in ganz spärlichen Zeugnissen. Ein schönes Buch von Alexander Tille hat mühselige Ermittlungen angestellt, um das Umsichgreifen des Weihnachtsbaums im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert klarzustellen. Vielleicht ist es bisher niemals beachtet worden, daß aller Wahrscheinlichkeit nach Indien die Heimat des Weihnachtsbaums ist. In einem alten Reisewerk des sechzehnten Jahrhunderts, das einen Italiener namens Bartoman zum Verfasser hat, findet sich eine Schilderung von Lichterbäumen, die in Indien am 25. Dezember alljährlich bei großen Wallfahrten zu leuchten pflegten. Die Übereinstimmung des festen Tags mit dem Brauche selber kann nicht Zufall sein und drängt uns zu der Vermutung, daß Missionare von Indien her die Sitte zu uns gebracht haben. Es wäre eine der merkwürdigsten Erscheinungen, daß unser germanisches Christentum in dem Weihnachtsbaum ein Abbild aus dem Buddhismus Indiens hätte! Aber das Zeugnis ist kaum anders zu deuten. Man höre den Wortlaut:

Mit fern von Calicut ligt ein Tempel mitten inn einem Wassertheich / gebawt auff den alten sitten / nit fast vngleich der Kirch S. Johans / im brunnen zu Rom / zu beiden seiten Seulen / mitten im selben Tempel / ist ein Altar von stein gemacht / darauff man die Opfer vollbringet / vnd zwischen jeglichen den Seulen des vndern Birkels stehn kleine Schiflein von steinen gehawen / zweier schritt lang / gefüllet mit einem öle / dasselbig heißen sie Sna / vnd zu rings vmb / am gestat des Wassertheichs / stehen viel Baum all in einer gestalt / daran henken sie Lichter vnd ampeln solcher menig / das es nicht zu zelen ist / desgleichen auch vmb diesen Tempel so viel angezunter Ampeln und Viechter / vnglaublich zu sagen. Auff den 25. tag Decembers helt man dieses Feste / also / das alles Volk biß in 15. meil wegs darumb gelegen / Pfaffen / Edel vnnnd Bawers leut kommen gemeinlich zu dieser Opferung / zum ersten / ehmal sie eingehn zu vollbringen das Opfer / so wäschen sie sich alle in dem gedachten Teich / darnach die furnemsten Priester des Königs steigen also

rheitend auff die gemelten Schiflin / darinnen das öle ist / vnd nachmals all das Volk geht zu den Pfaffen / welche eim jeden das Haupt salben von demselben öle / darnach thun sie das Opfer auff dem Altar / darzu geordnet / vnnnd auff dem mittel deß Altars steht ein obergrosser Teuffel / zu welchem sie geben / so viel jr darlomen / knien fur in wider dahin / vnd beten in an. Nach dem so fert sich ein jeder wider dahin / von dannen er komen ist / vnd ein jeder hab vbelthat auff ihm was er well / so hat er dieselbige zeit sicherheit vnd geleht daselbst / vnnnd in warheit so hab ich nie mehr völd bey einander gesehen / als an diesem orth / vnnnd da zu Mecha gewesen bin.

Der Titel des Buchs, in dem sich dieses wichtige Zeugnis für die Geschichte des Weihnachtsbaums findet, lautet:

Die Ritterliche vnnnd Lobwürdige Keyß / des Gestrengen vnnnd ober all ander weit erfarnen Ritter / vnd Landtfahrer / Herrn Ludouico Bartomans von Volonia / Welche sagt von den Landen Egypto / Syria / von beiden Arabia / Persia / India / vnd Ethiopia / von deren Gestalt / Sitten / Leben / Pollicey / Glauben vnd Ceremonien / Auch von mancherley Thiern / Vögeln / vnnnd anderen seltzamen Dingen. Das alles er selbst erfarn vnnnd gesehen hat.

Die deutsche Übersetzung ist 1556 in Frankfurt a. M. erschienen. Die behandelten Reisen haben im Jahre 1503 stattgefunden; der Berichtstatter ist ein guter Beobachter, und seine Angaben machen durchaus den Eindruck der Glaubwürdigkeit. Freilich bleibt es zunächst unklar, auf welche Sekte sich seine Mitteilungen über die Lichterbäume in Calicut beziehen. Für den Weihnachtsbaum würde danach also derselbe Satz wie für das Weihnachtsfest gelten: *ex oriente lux!*

* Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Jul-Katalog 1905 af Akademiska Bokhandeln in Helsingfors 8°. 28 S.

Philologiae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder aus der Sprachwissenschaft und deren Grenzgebieten. Herausgegeben von Otto Ficker, Verlagsbuchhändler in Heidelberg. 1. Jahrgang. No. 11, 12. Dezember 1905. 8°. S. 221—254. No. 3863—4504. Jährlich 12 Nummern. 1 *M.* 50 *g.*

Wand- und Notizkalender 1906. Gratisbeigabe des Niederschlesischen Anzeigers. 4°. 4 Blätter m. 4 Farbendruck von Ed. Liesen. Druck von Carl Flemming Verlag, Buch- und Kunstdruckerei, A.-G. in Glogau.

Boletín Bibliográfico. Año IV, No. 42. San José de Costa Rica, Librería A. Lehmann. 8°. 8 S.

Technische Literatur. Internationale Monatsschrift für die Literatur auf dem Gesamtgebiete der angewandten Wissenschaften. Verlag von Dr. Max Jänecke in Hannover. 2. Jahrgang. Dezember 1905. Lex.-8°. S. 89—96.

Neuerwerbungen und seltene Bücher aus allen Fächern. Antiqu.-Katalog von Max Jaekel in Potsdam. 8°. 35 S. 881 Nrn.

Naturwissenschaften: 1. Allgemeines. 2. Botanik. 3. Mikroskopie. — 363. Verzeichnis des wissenschaftlichen Bücherlagers von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 82 S. 2471 Nrn.

Rechtswesen der Schweiz und ihrer Kantone. Bundes- und Staatsrecht der Schweiz (1. Abteilung der Bibliotheken der Herren Bundesrichter Dr. Hermann Lienhard, Dr. Emil Rott, Dr. Heinrich Stamm in Lausanne). — Antiqu.-Katalog No. 257 von Albert Raustein, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 57 S. 1830 Nrn.

Musikalischer Anzeiger der Musikalienhandlung Adolf Robitschek in Wien. No. 2. Weihnachten 1905. Auszug aus dem Lager-Katalog. 8°. 40 S.

Le Droit d'Auteur. Organe mensuel du Bureau international de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, à Berne. Dix-huitième année. No. 12. (15 Décembre 1905.) 4°. Pages 149 à 160.

Sommaire:

Partie non officielle:

Études générales: La statistique internationale de la production intellectuelle (Allemagne, Autriche-Hongrie, Belgique, Canada, États-Unis, France, Grande-Bretagne, Italie, Japon, Pays-Bas, Pays scandinaves, Russie, Suisse, Venezuela).

Jurisprudence: Allemagne. Reproduction illicite d'œuvres d'art françaises appliquées à l'industrie, protégées comme œuvres artistiques, non comme modèles industriels, sans formalités nouvelles; Convention de Berne.

Bibliographie: Ouvrages et articles nouveaux (Altschul, Christ, Hood, Pospisil, Rivarola, Thring).

Dazu: Titel und Inhaltsverzeichnis Jahrgang 1905.